

Sauberes Trinkwasser für Eisenberg

Eisenberg. Gestern ist in einem vierstündigen Test die Leistungsfähigkeit eines Tiefbrunnens im Mühltal nahe der Froschmühle getestet worden, der seit dem Herbst vergangenen Jahres von der Hydro-Geotechnik Nordhausen saniert wird. 50 Kubikmeter je Stunde sollen aus dem Tiefbrunnen als maximale Förderleistung sprudeln, 1000 Kubikmeter am Tag bei 20-stündigem Betrieb. Damit ist der Brunnen der leistungsfähigste im Stadtgebiet von Eisenberg. 30 bis 40 Prozent des Eisenberger Trinkwassers sollen auch künftig aus dem Tiefbrunnen im Mühltal kommen. Vor allem das Waldkrankenhaus wird als Hauptannehmer damit versorgt. Aus dem Jahr 1960 stammte der alte Tiefbrunnen in der Trinkwasserschutzzone nahe der Froschmühle. Bis Mitte April soll die Sanierung im Auftrag des Trinkwasser-Zweckverbandes abgeschlossen sein. am